

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 14

Artikel: Der Eintritt des Christentums in die Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Einsiedeln, 15. Juli 1902.

Nr. 14.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren F. X. Kunz, Högkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. A. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Penz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und El. Frei, zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expediition oder Herrn Sek.-Lehrer S. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich, für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. pro Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

* Der Eintritt des Christentums in die Welt.

In Mitte der unendlichen Spaltungen und Gegensätze der Geschlechter, Völker, Sprachen, Sitten, Himmelskirche und Ideen, umgeben von der leidenschaftlichen Finsternis der Sinnlichkeit und des Hochmutes, dieser ewigen Feinde der Einheit, sah die Welt ein Volk entstehen, das sich weder durch Flüsse noch Gebirge begrenzen ließ, das von einem Ende der Erde zum andern nicht nur die nämlichen Gesetze und Obrigkeiten anerkannte, sondern auch das Nämliche dachte und wollte, und durch einen stets wiederholten Akt freier Wahl sich enger verbunden fühlte, als die Nationen durch das strengste Gebot der Notwendigkeit vereinigt sind. Da neigte sich der Norden dem Süden zu, und der Aufgang sprach zu dem Niedergange: ich weiß, wer du bist. Und der Arme setzte sich an die Seite des Reichen, ohne daß es Mergernis erregte hätte; der Philosoph wurde vom Handwerksmann unterrichtet, ohne sich zu wundern, daß er minder reise sei als jener; der Niedere liebte den Vornehmen, und der Vornehme liebte den Niedere; der Gesittete trocknete die Tränen des Wilden; für jedes Elend fanden sich hilfreiche Freunde, und das Elend war nur da zur Sättigung der Liebe; . . . Die Gewalt sank vor der Schwäche in den Staub, der Sklave wurde frei, ohne seine Freiheit verlangt zu haben, und es wurde erkannt in der ganzen Welt, daß nur ein Glaube sei, nur eine Taufe, nur ein Herr und Gott: die kath. Kirche war in die Geschichte eingetreten. — (Heinrich Lacordaire in seinem berühmten „Brief über den hl. Stuhl“ contra Felix de Lamennais im Jahre 1836).

